

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 4. März.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 7. März 1910, nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Festlegung des Stadthaushaltsplanes für 1910, und zwar:
 - a) Kapitel I — Ergebnisse der Rechnung 1908.
 - b) Kapitel II — Grundsteuerveränderung. Dazu: Antrag wegen Berechtigung von Mitteln zur Deduktion der für auswärtigen Grundbesitz zu zahlenden Einkommensteuer.
 - c) Kapitel X — Schul- und Bildungsweesen, und zwar:
 1. Abteilung A I — Gymnasium.
 2. „ A II — Reform-Realgymnasium.
 3. „ B — Oberrealschule.
 4. „ C — Höhere Mädchenschule.
 5. „ D — Mittelschulen.
 6. „ E — Evangelische Volksschulen.
 7. „ F — Katholische Volksschule.
 8. „ G — Hilfsschule.
 9. „ H — Allgemeine Schulfassen.
 10. „ J — Handwerkerchule.
 11. „ K — Gewerbliche Fortbildungsschule.
 12. „ L — Kaufmänn. Fortbildungsschule.
 13. „ M — Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.
 14. „ N — Stadttheater.
 15. „ O — Museum.
 - d) Kapitel XI — Armen- und Fürsorgeweesen.
 - e) Kapitel XII — Feuerlöschwesen. Dazu: Antrag wegen Berechtigung von Mitteln „Haftpflichtversicherungsprämie für Kraftfahrzeuge“.
 - f) Kapitel XIII — Banwesen.
 - g) Kapitel XIV — Reinigung u. Bepflanzung der Straßen.
 - h) Kapitel XV — Straßeneinrichtung.
 - i) Kapitel XVI — Gartenerhaltung.
 - k) Kapitel XVII — Gemeinnützige Zwecke.
 - l) Kapitel XVIII — Statistisches Amt.
 - m) Kapitel XIX — Gemeindefragen. Dazu: Zwei Gesuche um Aufhebung der Schenkungssteuern.
 - n) Kapitel XX — Ausgemein.
2. Mittelbewilligung zur Drainierung von Ackerplänen des Stadtgebietes am Häßberger Wege.
3. Genehmigung der Kostenanträge über die Schmiede- und Glaserarbeiten sowie der Kläranlagenanlage für den Erweiterungsbau des Elektrizitätswerkes.
4. Genehmigung des Gesamtentwurfs zur Herstellung des Hauptkanalansals von der Klausbrücke bis zur Ausmündung auf dem Tafelwerber, nebst Kläranlage.
5. Nachträgliche Überlassung zweier Ackerpläne an den Pächter des Gutes Gimitz an Stelle des aus der Pacht gezogenen Landes.
6. Vermietung der Turnhalle auf dem Köpflerplatz zu Schanzzwecken.
7. Vermietung des Hints von der Einfahrt zum Wogegebäude belegenem Lebens.
8. Innerweltliche Vermietung des Ede der Leipzigerstraße belegenem Lebens im Rathaus.
9. Teilung der 1. und 2. Oberklasse der Volksschule des Stadtgymnasiums, Anstellung zweier Hilfslehrer und Errichtung einer Volksschule an der Oberrealschule.
10. Teilung der 3. Oberklasse der Volksschule des Stadtgymnasiums und Anstellung eines Hilfslehrers.
11. Genehmigung des 1. Nachtrags zur Satzung der Ernst und Anna Haabengier-Stiftung.
12. Genehmigung eines Ortsstatuts gegen die Verunstaltung der Straßen und Plätze in Halle a. S.
13. Gesuch um Erlass der Umfasssteuer für die Grundstücke Weidenplan Nr. 4 und 5.
14. Bericht auf Mäßforderung eines dem Bürgerrettungsinstituts überwiesenen Kapitals, Einstellung der Zahlung eines zu-

- schusses und Bildung eines Spezialfonds für vorbeugende Armenpflege.
15. Anlegung und Vergebung von Kabattengräbern auf dem Südfriedhofe.
16. Mittelteilung der in einer Theater-Streitfrage ergangenen Schiedsgerichtsentscheidung.
17. Mitteilung der Entscheidung des Magistrats zu den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung wegen Verstärkung einiger Bermanntungsdeputationen.
18. Gesuch der Rinnematragensbesitzer betreffend die Erhebung erhöhter Aufbahrungskosten.
19. Gesuch wegen Neupflanzung und Bepflanzung des nördlichen Teils der Richard Wagnerstraße.
20. Zwei Gesuche um den Ausbau der Zugangswege zur Pauluskirche.
21. Anschlag der südlichen Mittelschulen an die Altersaufgabekasse und an die Ruhegehaltskasse des Regierungsbezirks Merseburg vom 1. April 1909 ab.
22. Nachbewilligung für den Etat der Paul Riebed-Stiftung für 1909.
23. Verstärkung des Kredits bei Kap. VII. B. III. b. 3 des laufenden Haushaltsplanes. (Verleumdung des Postzeitungsgebäudes).
24. Nachbewilligung für den Etat des Schlachthofes 1909.
25. Erhöhung der Vergütung für die probeweise beschäftigten Lehrer der Handwerkerchule.
26. Gesuch der Direktoren und Vorsteher der südlichen höheren Lehranstalten um Nachzahlung der durch den Kormalstat vom 5. Juli 1909 festgesetzten Gehälter pp. für das Etatsjahr 1908. Geschlossene Sitzung.
27. Wahl eines stellvertretenden Vorstehers und zweier Pfleger für den 6. Armenbezirk.
28. Bewilligung einer jährlichen Rente für die ehemalige Wittschafterin im Paul Riebed-Stift.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

J. W. Böhring.

9. Kreisturnfest.

In der kürzlich in Weimar abgehaltenen Sitzung der Gau-turnwarte des Turnkreises XIII (Thüringen) wurde der Turnplan für das obige Kreisturnfest festgestellt. Danach findet am Sonnabend, den 9. Juli, abends 6 Uhr, Kampfsportfestigung, danach der große Empfangsball am Sonntag früh statt.

Sonntag, den 10. Juli, morgens 6 Uhr: Sechstag (Wettturnen). Dauer desselben bis Mittag. 12½ Uhr: Auftreten zum Festzug durch die Hauptstraßen der Stadt. Abmarsch um 1½ Uhr. Der Zug endet im Hintergrunde des Freiübungsplatzes und führt zur sofortigen Aufstellung zu den Freiübungen. 3 Uhr: Abmarsch mit Musik und Festfeierlichkeiten. Dauer ½ Stunde. Abmarsch mit Gesang und Musik. 3¼ Uhr: Massengeräteübungen von 100 Riegen an 25 eisernen Barren und 25 Pferden als Gemeinübungen. Jeder Wettturner ist zur Teilnahme verpflichtet. 4¼ Uhr: Abmarsch. 5-6 Uhr: Turnen des Nordostthüringer Gaus (die halloischen Turnvereine gebildet dazu) und der Fraueturnabteilungen der Feststadt. 6-8 Uhr: Turnen weiterer Gaus. 8-8 Uhr: Wettspiele. 9 Uhr abends: Rückturnen der beiden Sechstämper in der Festhalle und Sondervorübungen auf besonderen Bühnen.

Montag, den 11. Juli 6 Uhr morgens: Fünfstag (Wettturnen), von 9½ Uhr ab Sondervorübungen der Thüringer Fochter und Wettturner, ferner Wettspiele bis zum Abend. Mittag 1 Uhr: Turnen der Allm. 3 Uhr: Riegen in 3 Gruppen; a) Sechstämper, b) Fünfstämper, c) Rurringer. 3¼ Uhr: Verteidigung der Sieger.

Dienstag, den 12. Juli: Beendigung der Sechswürdigkeiten der Stadt, nachmittags: Schülerturnen, Wettspiele, Wettspiele, Schwimmen im Fluße, Festlicht mit Dampf und Gondeln auf der unteren Saale, Festlicht in der Saalschloßbranneret. Zur Bewilligung der Feiertage ist 96 Kampfrichter vorgesehen, jeder Gau ist an der Gestaltung solcher beteiligt. Die Feststadt stellt für den Sonntag 26 und für den Montag 24 Riegenführer, außerdem 26 Rechner. Bestimmt sind die Thüringer für die verschiedenen Wettturnen, Spiele Mührringer, sonstige Vorführungen, Festen

auf. Auch wird ein Eilbotenlauf eingeschaltet. Zu den allgemeinen Freiübungen stellt Halle 4 Borturner, die auf hoher Bühne vorzuführen haben.

Eine Vorschrift über die Turnkleidung ist erlassen. Die Halle-Krieter Turner streben danach, bis zum Turnfest einheitliche Turnkleidung zu haben. Diese soll bestehen in dunkelblauem Jackett, grauer Trikotkappe, schwarzem weichen Hut, dunkelblauem Schilps mit weißen Tupfen.

Literarische Gesellschaft.

Die Reihe der diesjährigen Vorträge schließt Montag, den 7. März, Professor Eugen Kühnemann-Breslau-Krieter mit dem Vortrage: „Heinrich v. Kleists menschliche und künstlerische Entwicklung“. Die Bedeutung Eugen Kühnemanns und seine hervorragende Begabung als Redner verpöden einen interessanten und gnußreichen Abend.

Der Vortrag beginnt pünktlich 8¼ Uhr.

Ueber Friedrich Biff.

Der großen deutschen Nationalökonom, sprach gestern im Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege zu Halle a. S. Herr Dr. Hans Gehrig. Er schilderte den Lebens- und Sebensweg des von Nationalgefühl durch und durch erfüllten Gelehrten, der nach wiederholten Konflikten mit der Regierung und nach längerer Festungshaft nach Amerika auswanderte. In Pennsylvania entdeckte Biff ein Kohlenlager, zu dessen Ausbeutung er eine Eisenbahnlinie von Tamaqua nach Fort Clinton führte. Damit legte keine erpreßliche Tätigkeit für planmäßige Schienennehanlagen ein. Nach Deutschland zurückgekehrt, vermochte er keine Anstellung zu finden, ging nach Paris, traf später wieder in Stuttgart ein und arbeitete an dem Ausbau der Linie Nürnberg-Bamberg-Kassel nach den Sanjafäden. Sein Werk „Das nationale Epithem der politischen Ökonomie“ vertritt die Theorie der produktiven Kräfte, nach der jedes Volk in erster Linie seine Kräfte zu heben habe. Biff beschäftigte sich dann eingehend mit der Frage des Zollwesens. Er lebte eine Zeitlang in England, wo er eine Denkschrift über eine Allianz Großbritanniens-Deutschland verfaßte. Verfolgt vom schmerzlichen Weiden und festlich ist bedrückt, endete Friedrich Biff zu schließlich im Jahre 1846 durch Selbstmord. Seine Ideen, von denen die meisten in der Praxis sich längst bewährt haben, haben erst nach seinem Tode Anerkennung gefunden.

Der Vortrag wurde mit Interesse entgegengenommen.

Dritte populärwissenschaftliche Vortragsreihe.

(Erster Abend.)

Herr Geh. Med. Rat Prof. Dr. Anton führte in seinem ersten Vortrage folgendes aus: Sei der Erforshung des Lebens taucht nun Schritt zu Schritt die Frage nach der Vererbung auf. Allen Wesen ist es eingepflanzt, gleichgeartete Wesen hervorzubringen. Die Kinder sind ein Abbild aus dem väterlichen und mütterlichen Organismus. Die Eigenschaften, welche auf sie übertragen werden, kommen indes nicht immer sofort zur Entwidung; sie treten vielfach erst in gewissen Lebensphasen auf. Mit der Weidheit zeigt sich aber auch eine Abänderung, so daß bei uns Menschen die Nachkommen wohl ähnlich, jedoch nicht vollkommen gleich sein können. Die Inzucht, die Heirat zwischen Blutsverwandtschaften, läßt die bei den Eltern bestehenden gleichen Merkmale bei den Kindern viel stärker ausgeprägt werden, die ihnen viel stärker zur Geltung kommen. Günstig für die Nachkommenschaft ist die Verschiedenheit der Eltern in körperlicher und geistiger Beziehung.

Viele Krankheiten der Eltern vererben sich auf die Kinder. Doch übertragen sich die krankhaften Merkmale nicht so sehr wie die festen Kassenmerkmale. Die Zahl der als erblich erkannten Krankheiten ist groß, aber nicht so groß, wie überrreichend oft dargestellt wird. Inzuchtige Krankheiten der Eltern können für das Kind in hohem Grade schädlich sein. Unter ihnen sind besonders die Stoffwechselkrankheiten zu erwähnen. Aeußere Merkmale pflanzen sich häufig fort, sogenannte Mißbildungen. Schon im Altertum wurden derartige Familien entsprechende Beinamen beigelegt. Noch heute finden sich in manchen Herrscherhäusern



Turnhoch erhaben

über die allgemein in den Handel kommenden Schuhwaren ist die Qualität und Preiswürdigkeit

unserer durch die Marke „Condor“ geschützten Erzeugnisse.
Was wir in Damen- und Herrenstiefeln in den Preislagen von
7⁵⁰ = 8⁵⁰ = 10⁵⁰ = 12⁵⁰ = 14⁵⁰ = 16⁵⁰
bieten, ist das Produkt

der überlegensten Fabrikationsmethoden des denkbar günstigsten Einkaufs aller Rohmaterialien für unseren Riesenverbrauch der ständigen Fühlungnahme mit den Wünschen des Konsumenten und des direkten Verkaufs nur durch unsere eigenen Filialen — ohne Zwischenhändler. Niemand wendet sich anderen Fabrikaten zu, der einmal die unsrigen probierte.

Condor-Patent-Schnurstiefel — ohne zu schnüren 10,50 13,50 16,50
D. R.-P. 174209 • Praktisch, bequem und vornehm

- - Kinder-Schulstiefel - - Hausschuhe und Pantoffeln
in moderneren breiten Formen zu bekannt billigen Preisen. in riesiger Auswahl.

CONRAD TACK & C^{IE.}

Schulfabrik Burg b. Magdeburg.

Verkaufshaus Halle nur Schmeerstr. 1 am Markt. Fernsprecher 240.

Förperrliche Eigentümlichkeiten, deren Dasein sich bereits bei dem Urahn nachweisen läßt. Besonders zu finden sind Ähnlichkeiten in den Blutgefäßen. Es gibt Familien, in denen sogenannte Bluter regelmäßig wiederkehren. In anderen Familien verfallen wiederum die Blutgefäße sehr schnell vor der Zeit.

Am besten bekannt ist die Vererbung der Nerven- und Geisteskrankheiten. Ihre Macht wird von den Nachleuten hoch verehrt. Die Macht der Vererbung ist in diesen Kreisen gewissermaßen zu einem Schlagwort geworden. Doch wird der Begriff oft zu weit gefaßt. Viele gefähre Abnorme bieten oft auch entsprechende förperrliche Zeichen dar; aber der umgekehrte Schluß von solchen Körperzeichen auf geistige Abnormität ist verfehlt. Wir müssen in dieser Frage den ganzen Menschen berücksichtigen. Diese Macht der Vererbung kann günstig und ungünstig beeinflusst werden. Die Arbeit mit ihren Sorgen und dem hänglichen Mangel, die läste und auch vererbte Ehe; alles dies kann ungünstig auf die Nachkommenschaft einwirken. Ungünstig wirkt ferner der Umstand, daß die großen Städte das beste Material aufsaugen und verbrauchen.

Eine der schlimmsten Schäden stellt die Vergiftung dar durch die medikamentösen und Genussmittel; zu ihnen gehören auch die geistigen Getränke. Es ist kein Zweifel, daß der übermäßige Alkoholgenuß ein Elend ist, welches sich weiter vererbt. Auch bei anderen Vergiftungen läßt sich eine erbliche Beeinträchtigung konstatieren, wie bei den Blei- und Quecksilbervergiftungen. Durch den verschlechterten Stoffwechsel wird die Konstitution verschlechtert, und dieser verschlechterten Konstitution entsprechen verschlechterte Kräfte. Doch brauchen wir nicht tatenlos dem Verfall zusehen. Eine Regeneration der Kräfte ist möglich. Dazu ist aber nötig, daß ein jeder sich in dem Dienst der Volksgesundheit fähre. Die Frage nach einem gesunden Stammbaum wird möglichst propagiert werden.

Die Fortsetzung dieses hochinteressanten Vortrags findet am nächsten Sonntag, den 7. März, abends 8 1/2 Uhr im Saal des 18 des Seminggebäudes der Universität statt.

Der Oker-Bieh- und Stammart

wird am Donnerstag, den 17. und Freitag, den 18. März, auf dem Kopplatz abgehalten. Der Handel mit Ferkeln und Schweinen erfolgt am ersten Tage vormittags auf dem oberen Teil des Ferkel vor der Kaserne. Die Anfahrt der Wagen usw. kann erst vom Montag, den 14. März, ab erfolgen.

Sonntags, den 19. März, muß der Platz wieder geräumt sein.

Meteorologische Station.

	3. März 9 Uhr abends	4. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	768.5	768.1
Thermometer Celsius	4.0	4.0
Rel. Feuchtigkeit	82%	76%
Wind	SW 1	SW 2

Maximum der Temperatur am 3. März: 6.1 °C.
Minimum in der Nacht vom 3. März zum 4. März: 0.4 °C.
Niederschläge am 4. März 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

Wetter-Aussichten.

- 3. März: Räter, nahe Null, bewölkt, teils heiter.
- 4. März: Bewölkt, teils heiter, teils Regen.
- 5. März: Bewölkt, feuchtwalt, teils Schnee, teils Regen.
- 6. März: Feuchtwalt, nahe Null, windig, Niederschläge.
- 7. März: Feuchtwalt, Niederschläge, windig.

Vermischtes.

Vom Streik in Philadelphia.

Ins New York wird gemeldet: Streikende zündeten unter Mithilfe von Frauen und Kindern in Philadelphia die Kraftstation der Straßenbahn an und umtanzten fessend das brennende Gebäude, bis Polizei die Menge mit Revolvergeschüssen vertrieb. Der Generalstreik beginnt am Sonntag. Die Anführer hat den Präsidenten der Zentralvereinigung der Arbeiterorganisationen und einen Arbeiterführer wegen Anführung zum Aufbruch in den Anlagengrund verhaftet.

London, 4. März. Aus New York wird telegraphiert: Neunzig Prozent der Bahndienstleistungen der Baltimore und Ohio-Bahn haben gegen die Annahme der Lohnvorzuschläge der Gesellschaft gestimmt. Man befürchtet einen Kistenstreik.

Eine Spur von dem verschollenen Dampfer „Baratoh“?

Ein Telegramm aus Kapstadt meldet: Das Meer hat an der Küste in der Nähe von Mosselbaas große Mengen Schiffstrümmer an Land gespült, unter denen sich Rettungsringe und mit Initialen „W“ beinhalten. Man vermutet, daß sie von dem Dampfer „Baratoh“ stammen, von dem man seit dem 27. Juli v. J. ohne Nachricht ist.

Eine Frau, die in drei Jahrhunderten gelebt hat, ist dieser Tage in New York gestorben. Mrs. Pauline Brooks wurde am 19. April 1797 geboren, stand also im 113. Lebensjahr. Von ihr kann man wirklich sagen, daß sie an Altersschwäche verfiel. Sie war niemals ernstlich krank, und brauchte auch, nachdem sie die Hundert überschritten hatte, keine Augengläser. Kurz bevor sie starb, rief Mrs. Brooks ihre Tochter Mrs. Fannie Stream, bei der sie wohnte, zu sich und sagte über Müdigkeit. Kaum hatte sie die Hände gefaltet, als sie den Kopf sinken ließ, die Augen schloß und sanft verfiel. Vier Generationen überleben die Großmutter: 9 Kinder, 40 Enkel, 20 Urenkel und 3 Ururenkel. Ihr Mann starb vor 24 Jahren. Die Verheiratete lebte ihr langes Leben folgenden Regeln zu: Sorge dich nicht; ih drei kräftige Mahlzeiten am Tage; geh früh schlafen und sich früh auf; lebe mäßig.

Folgenreichere Explosion. Durch eine Explosion in der Treibwerk-Mine bei Yuma in Alaska wurden 23 Arbeiter getötet und viele verletzt.

Zur Lawinentalstrophe in Idaho. Es ist dem Rettungskorps, wie gemeldet wird, gelungen, 19 Personen lebend aus dem in Kaskadenberge durch eine Lawine verschütteten Zuge zu retten, nachdem man bereits alle Hoffnung aufgegeben hatte. Es bestätigt sich, daß im ganzen bei der Katastrophe 84 Personen ums Leben gekommen sind; fünf Personen liegen noch unter den Schneemassen.

Ein großer Diebstahl ist bei der Wolga-Bugulmansk-Eisenbahn bei der Realisierung von Obligationen entbeht. Im ganzen fehlen 4 Millionen. Der Präsident der Verwaltung, Exzellenz Teratow, und sein Bruder, der ebenfalls einen hohen Posten bekleidet, wurden verhaftet und dem Gericht übergeben.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord, 3. März.

Aufgehoben: Der Beharbeiter Albert Wibe, Sennewitz, u. Anna Dettingshausen, Friedenstr. 24. Der Elektromonteur Otto Damm, Neumarktstr. 6, u. Beate Wörl, Berlin.

Geboren: Dem Ver. Adelman Otto Behler S. Otto, Klauenbergstr. 5. Dem Schmied Karl Roigt T. Elisabeth, Gr. Brannenstraße 38.

Geheiratet: Die Witwe Friederike Jörn geb. Wolf, 75 J., Belfortstr. 10. Der Fährler Walter Weib, 21 J., Reifstr. 128. Des Tischlers Karl Wendem S. Heinz, 3 J., Schülerstr. 29.

Standesamt Halle-Süd, 3. März.

Aufgehoben: Der Zimmermann Paul Schiller, Zeugnis, u. Martha Benner, Thomafuststr. 12. Der Feuerwehmann Hermann Bergmann, Leipzig, u. Ermuthe König, Thomafuststr. 34.

Geboren: Dem Trompeter Arthur Kiehlung S. Hans, Westeburgerstr. 68. Dem Schneider Franz Hanoulet T. Annemarie, Klink. Dem Schlosser Paul Schuler T. Elie, Thomafuststr. 37.

Dem Kaufmann Arno Pöcher S. Ernst, Vertranstr. 21 a. Dem Brauer Theodor Franke T. Charlotte, Wörmilitzstr. 102. Dem Schriffler Walter Rebs T. Elfride, Streiberstr. 21.

Geheiratet: Dem Handelsmann August Schadebrodt aus Reckebütten, 67 J., Magdeburgerstr. 39. Der Wirtshausbesitzer Wilhelm Gemh, 55 J., Glauchastr. 31. Des Knechts Ferdinand Kiehnmeier aus Eggersleben Ehefrau Marie geb. Jähnel, 50 J., Klink. Des Feinstrebers Albert Ziemle S. Max, 7 Mon., Domplatz 7.

Auswärtige Aufgebote:

Der Professor F. W. Ch. Düter, Halle, E. K. L. Dopfde, Bielefeld. Der Bergmann Wilhelm Koch u. Berta Schulz, Eisenleben. Der Postbote M. D. Wolf, Halle, u. M. J. Hecker, Westeburgerstr. 68. Der Telegraphen-Mechaniker Otto Krog u. Vera Strecker, Nordhausen. Der Kupferschmied K. D. Kettel, Halle, u. L. Ch. Langbatz, Weimingen.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion feinerlei Verantwortung.)

Die Firma Ad. Künze l verleiht mit dem heutigen Tage ihr Spezial-Puggeschäft nach dem eigenen Grundriß obere Leipzigerstr. 69, nachdem die Räumlichkeiten durch Umbau zeitgemäß hergerichtet worden sind. Der Umbau lag in den Händen des Herrn Maurermeisters Dr. Kuhe, Friedrichstraße, während die Uebernichtung von Herrn Bruno Hanke, Albrechtstraße, geleistet und die elektrische Anlage von der Firma Junger & Haage, Magdeburgerstraße, eingerichtet worden ist.

Ein Appell an alle Hausfrauen. Man kann beim Eintritt der schlechten Jahreszeit alten Mittern nicht ernst genug sein, ihre Kinder vor Erfränkungen zu schützen. Da muß rechtzeitig der Arzt gerufen werden. Derselbe wird in sehr vielen Fällen das „Sironin Kody“ verordnen, welches bereits ein allgemein beliebtes Präparat der modernen Medizin bildet. Es ist von angenehmem Geschmack und wird gerne genommen.

Tee-Schmidr's Tee
Ceylon Tee Wedda Cacao Soma Chokolade Soma Milchschokolade

Jedem eine passende Feder nach Soennecken's System
Für steile Federhaltung: Soennecken's Schreibfedern 1 Auswahl Nr. 1, 2 oder 3 (je 15 versch. Federn) 25 Pf. Nr. 22 1 Gros M. 2.50
Für schräge Federhaltung: Soennecken's Schreibfedern 1 Auswahl Nr. 4, 5 oder 6 (je 15 versch. Federn) 25 Pf. Nr. 32 1 Gros M. 2.50
Zum Schreiben ohne Druckanwendung: Soennecken's Schreibfedern 1 Auswahl Nr. 10 (12 versch. Federn) 25 Pf. Nr. 100 1 Gros M. 3.-
Für schnelle Schrift: Soennecken's Schreibfedern 1 Auswahl Nr. 15 (15 versch. Federn) 25 Pf. Nr. 150 1 Gros M. 2.50
Für flotte Schönschrift: Soennecken's Normalfedern 1 Auswahl Nr. 9 (12 versch. Federn) 25 Pf. Nr. 180 1 Hdr. M. 2.50

Möbel-Transporte
führt sachgemäß und preiswert aus
C. H. Kretzschmar, Königsplatz 2.
Vermietungen.
Große helle Kontorräume, Magdeburgerstr. 56, sind wegen Auflösung des Zementvereins der 1. Juli 1910 zu vermieten. Befristung: Nachmittags von 3 Uhr an.
Herrsch. Wohnung mit schönem Garten Kronprinzstr. 1, 1. u. 2. u. vers. mietet, 1500 M., mit Garten 1800 M., auf Wunsch mit Pferdeshall, 2 Pferde. Näheres Kreuzstr. 1, 1. u. 2. u. Wittorplatz. (1219)
Mietsgesuche.
Wohnung von 4 Zimmern zum Abvermieten gesucht, i. Nähe d. Marties Hof. u. ge. Offerten D. 2727 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Sie treffen den Nagel auf den Kopf, —
wenn Sie morgens und nachmittags Kathreiners Malzkaffee trinken. Denn Kathreiners Malzkaffee ist nicht schädlich, sondern jederzeit zuträglich, wohlschmeckend und billig. — Machen Sie also einen Versuch!

Junger Kaufmann
sucht per 15. März a. cr. im Königsplatz 1. u. 2. u. vers. mietet, 1500 M., mit Garten 1800 M., auf Wunsch mit Pferdeshall, 2 Pferde. Näheres Kreuzstr. 1, 1. u. 2. u. Wittorplatz. (1219)
Pensionen.
Nordd. Lehrer, u. engl. Erzieh. neh. o. Mädch. i. P. Seefeld, Harz, Neustr. 1
In besserer Beamtenfamilie in größerer Stadt zu finden. 1. April 14195
2-3 junge Mädchen
hübsche Aufnahme. Dieselben erhalten gründliche Ausbildung im Hausbau und allen praktischen und häuslichen Handarbeiten und haben Gelegenheit, sich in verschiedenen Umzugsformen anzueignen. Nähere Auskunft erteilt Frau H. Pencker, Friedrichstr. 23. I.

Fischkonserven!
Aal in Gelee 1 Dose 90 Pfg.
Hering in Gelee 1/1 " 75, 1/2 " 45 Pfg.
Krabben in Gelee 1/1 " 70, 1/2 " 40
Bratherlinge in Champ.- Sauce 1 Dose 1.- Mk.
Hansa-Bratheringe 1 " 70 Pfg.
Bismarckheringe 1 " 60
Delikatess-Heringe o. Gräten i. div. Sauc. 1/1, Dos. 1,20 Mk., 1/2 70 Pfg.
Extra Kronen-Hummer nach Scheeren u. Schwänen, 1/1, Dos. 2,60 Mk., 1/2 1,35 Mk.
Sardinen in Oel, in Tomaten-Sauce, Appetit Sild, Lachs in Dosen (Scheiben). Delikate Matjes-Heringe 1 St. 30 Pfg.
Ferner: Malta-Kartoffeln 1 Pfd. 15 Pfg., 2 Pfd. 25 Pfg.
Brauenschweiger Gemüse- u. Fruchtconserven in strammer vollwertiger Packung „Normaldosen“ empfiehlt zu billigsten Preisen
A. Trautwein, Gr. Ulrichstrasse 31,
Mitglied des Bah.-Spar-Vereins.

Moderne Sprachen: wie Französisch, Englisch, Deutsch, Italienisch und Spanisch; Handelskorrespondenz und Konversation erlernen man durch Nationalprofessoren schnell und gründlich im Institut Delessert, Chäteau Laveaux, Franz. Schweiz. Beginn des 22. Semesters am 7. April 1910. • Elektr. Licht, Zentralheizung. • Bäder. • Mässige Preise. • Prospekt und Referenzen gratis und franko durch Forchet & Fils, Direktoren und Besitzer. 3174

